

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

503 (29.10.1931) Morgenausgabe

ersten materiellen Fragen besprochen worden, um die Arbeiten des Ausschusses vorzubereiten und möglichst zu beschleunigen.

Vertrauensvotum für die wirtschaftsparteiliche Reichstagsfraktion.

Berlin, 28. Okt. (Funkpr.) Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei ist am Mittwoch mittag im Reichstag zusammengetreten, um zu der Haltung der Reichstagsfraktion bei den letzten Abstimmungen im Reichstag Stellung zu nehmen.

Der aus allen Teilen des Reiches stark besuchte Reichsausschuss der Wirtschaftspartei nahm in seiner Sitzung am Mittwoch Kenntnis von den Gründen, die die Haltung der Reichstagsfraktion bei den Abstimmungen im Reichstag bestimmt haben.

Die Durchführung der Vorstadt-Siedlung.

Berlin, 28. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskommissar für die vorstädtische Kleinwohnung hat am Mittwoch seine Tätigkeit aufgenommen.

Das Hilfswerk für Oppau.

Eine Ehrenreiselung des bayerischen Innenministers

München, 28. Okt. (Funkpr.) Der bayerische Innenminister erwiderte am Mittwoch vormittag im Verfassungsausschuss des Landtages auf die nationalsozialistischen Behauptungen von angeblichen Unregelmäßigkeiten bei dem Hilfswerk für Oppau.

Zusammenfassend erklärte der Minister, daß von den Verdächtigungen und Beschuldigungen nichts übrig bleibe. Kein Pfennig

öffentlicher Gelder sei vergeudet oder zweckwidrig verwendet worden. Aber auch die Gelder der Anilinfabrik seien durchaus sachgemäß und wirtschaftlich verwendet worden.

Vorkalender im Lübecker Krankenhaus.

Lübeck, 28. Okt. (Funkpr.) Im Calmette-Prozess fand heute der Vorkalender im Allgemeinen Krankenhaus statt.

Werkspionage bei J. G. Farben

Waffen-, Material- und Planspionage bei einem kommunistischen Betriebsrat.

Halle, 28. Okt. (Funkpr.) Wie das Polizeipräsidium Halle mitteilt, wurden am Dienstag vier bei den J. G. Farbenwerken in Bitterfeld beschäftigte Personen wegen Verdachtes der Werkspionage festgenommen.

Im Zusammenschlag mit der Werkspionage fand am Mittwoch vormittag bei dem Kommunisten Gruber in Dueden eine Hausdurchsuchung statt.

Wie hierzu noch weiter aus Leipzig gemeldet wird, sind bei Gruber auch Pläne und Aufzeichnungen gefunden worden, die unabweislich Werkspionage für Sowjetrußland erkennen lassen.

Die ersten Vernehmungen Grubers und anderer kommunistischer Mitarbeiter werden von dem hiesigen Oberstaatsanwalt Dr. Luther geleitet.

Vorbereitung zu Sprengstoffanschlägen.

Berlin, 28. Okt. (Funkpr.) Bei der Durchsicht des bei den kommunistischen Funktionären beschlagnahmten Materials wurden u. a. auch Zusammenstellungen zur Sprengung vorgegebener Straßen- und Eisenbahnbauten vorgefunden.

Die Terrorgruppen in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, 28. Okt. (Funkpr.) Der Nord an dem Polizeibehördenmeister Niederwieser in der Nacht zum Montag hat eine schnelle Aufführung gefunden.

Von den Kommunisten, die die Flucht ergriffen, wurden die Waffen verpackt einer Frau in Gelsenkirchen-Hepler als „Weihnachtspaket“ zur Aufbewahrung übergeben.

von Kulturen und die Anlage der Brutkulturen. Die Schwester und Professor Dende bezeichneten es als unmöglich, daß eine Kultur im Brutkulturen insiziert worden sein könne.

„Rote Polizei“ in Bremen. Bremen, 28. Okt. (Funkpr.) Die Polizeidirektion teilt mit: Am 24. Oktober wurde in Hemelingen eine mit Karbid gefüllte Flasche von der Straße aus durch das Fenster in die Wohnung eines Oberlandjägers geworfen.

„Rote Polizei“ in Bremen. Bremen, 28. Okt. (Funkpr.) Die Polizeidirektion teilt mit: Am 24. Oktober wurde in Hemelingen eine mit Karbid gefüllte Flasche von der Straße aus durch das Fenster in die Wohnung eines Oberlandjägers geworfen.

„Rote Polizei“ in Bremen. Bremen, 28. Okt. (Funkpr.) Die Polizeidirektion teilt mit: Am 24. Oktober wurde in Hemelingen eine mit Karbid gefüllte Flasche von der Straße aus durch das Fenster in die Wohnung eines Oberlandjägers geworfen.

Sages-Anzeiger.

- Landesbühnen: „Gefühl“, 20-22 Uhr. Gelsenkirchen: „Kriegsprogramm mit Karl Scherber“, 20 Uhr. Gelsenkirchen: „Kriegsprogramm mit Karl Scherber“, 20 Uhr.

Sonderangebot

- Damenschlüper 1.25. Damenschlüper 1.25. Prinzessröcke 1.75.



Karlsruher Kunstausstellungen: Badischer Kunstverein.

Ein paar geschlossene Kollektionen vermitteln ausgiebige und lohnende Bekanntheit mit einigen jüngeren und älteren Künstlern. Zwei begeben uns Otto Lohle auf dem sicheren Weg eines sich fortwährend entwickelnden Künstlerturns.

Teil I Ged aus Offenbach hat auch seinen Weg über Frankreich genommen; aber nicht Paris, sondern die Provence ist sein geliebtes Land.

Hugo Bissel-Göttingen ist auch noch ein offrendes Temperament; er holt seine Stoffe aus biblischen Vorstellungen und schuf mit dem Erce homo ein Märchen, das seinen Platz in einer Kapelle finden dürfte.

Auch Daniel Greiner umkreist in seinem Schaffen immer wieder religiöse Probleme, denen er eine eigene Deutung und Vertiefung angedeihen läßt. Er war ja auch einige Jahre als evangelischer Pfarramtskandidat tätig (1897-1901).

Der große Saal gehört dem Gedächtnis von Robert Böhlberger (1856-1930), der einmal Professor an der Karlsruher Kunstakademie war und zuletzt auf der Rheininsel lebte.

Otto Kahn tritt zurück. Der bekannte New Yorker Bankier und Förderer der deutschen Kunst in den Vereinigten Staaten, Otto Kahn, ist vom Vorsitz des Direktorenrates der Metropolitan-Opera Compagnie zurückgetreten.

Karlsruher Konzerte: Klavierabend Max Pauer.

Max Pauer zeigte mit seinem Klavierabend, der Johannes Brahms gewidmet war, eine außerordentliche Künstlerkraft. Er gehört längst zu den großen deutschen Pianisten.

Mosbach und die Manasse'sche Niederhandschrift

Wenig bekannt war bisher, daß der größte Schatz der Heidelberger Universitätsbibliothek, die sog. „Große Heidelberger Liederhandschrift“ (nach ihrem Verfasser, dem Züricher Rüdiger von Manasse auch „Manasse'sche Handschrift“ genannt) sich längere Zeit in Mosbach befunden hat.

Uckerbau statt Waldbesitz!

Ein Siedlungsvorschlag
Von Geh. Finanzrat Reinach.

Im Anschluß an den Aufsatz von Fabrikdirektor Schulz über „Siedlungsmöglichkeiten in Baden“ gehen uns folgende Ausführungen zu:

Fabrikdirektor Schulz erblickt eine Möglichkeit der Lösung des Arbeitslosenproblems darin, daß die ausgedehnten Landschaften längs des Rheinstroms, die unter Verwilderung leiden und kaum einen Ertrag abwerfen, durch Kultivierung nutzbar gemacht und mit Erwerbslosen im großen Stil nach einem einheitlichen Plan besiedelt werden. Die Altweiden sollen zu Fischzuchtanstalten ausgebaut und das Sumpfland ebenfalls der Fischkultur zugeführt werden. Weiter landeinwärts würden dann nach dem Vorschlag des Verfassers Siedlungen entstehen, die ihren Erwerb in der Auszucht von Gänsen und anderem Vögelflügel finden sollen.

Der Vorschlag hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Wenn er sich verwirklichen ließe, könnten Tausende von Menschen, die jetzt auf die Nothilfe angewiesen sind, wieder Arbeit erhalten und ihr Brot verdienen. Wie die Dinge aber liegen, würde die Verwirklichung dieses Gedankens auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Bekanntlich ist das Rheintal (Tiefenstade) dem Rheinhochwasser ausgesetzt. Es vergeht kaum ein Jahr, wo diese Länderbereiche nicht mehrmals vom Rhein oder durch Druckwasser überflutet werden und wochenlang unter Wasser stehen. Da hilft alles Kultivieren nichts, es müßte denn sein, daß das Gelände über Hochwasserhöhe aufgefüllt wird, was aber schon der ungeheuren Kosten wegen ganz unmöglich ist.

Wenn man im Ernste neue Siedlungsstellen in Baden schaffen will, läge der übrigens nicht neue Gedanke näher, Teile der großen Waldgebiete unseres Landes der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen? Baden hat neben Hesse-Kassau den verhältnismäßig größten Waldbestand in ganz Deutschland (39 Prozent der gesamten Bodenfläche). Die Ausnutzung von einigen Tausend Hektar Wald zur Besiedlung mit Erwerbslosen würde bei einer Gesamtwaldfläche von etwa 60 000 Hektar für die Waldwirtschaft kaum ins Gewicht fallen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Waldbestände gegenwärtig und wohl auch auf lange Zeit hinaus unter den wirtschaftlichen Krisenereignissen auf das schwerste zu leiden haben, da das Holz nur eine äußerst geringe Rente abwirft. Da andererseits die landwirtschaftliche Gesamtfläche in Baden zur Bedarfsdeckung der Bevölkerung nicht ausreicht, sondern landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse in großem Umfang, auch aus dem Ausland, eingeführt werden, könnte eine Vermehrung der landwirtschaftlichen Anbauflächen auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht nur von Nutzen sein. Der oft gehörte und bei unserer Wirtschaftslage grundtätig durchaus beachtliche Ruf: „Kauft nur deutsche Waren“, ließe sich umso leichter verwirklichen, je mehr auf die Erweiterung des Erzeugungsspielraums für die Nahrungsmittelversorgung bedacht genommen wird.

Für die Schaffung neuer Siedlungen kämen in erster Reihe die Waldgebiete in der Rheinebene und dem angrenzenden Hügelland in Betracht, weniger geeignet dazu sind hohe Gebirgslogen, da hier bekanntermaßen Klima und Bodenbeschaffenheit den landwirtschaftlichen Anbau erschweren.

Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß ein auf der Ueberführung von Waldgebieten in landwirtschaftliches Kulturland aufgebauter Siedlungsplan mit weit geringeren Kosten durchführbar wäre, wie die Kultivierung des Rheintallandes, zumal im ersten Falle das gefällte Holz zum Teil zum Siedlungsbau verwendet werden könnte.

Die Lage auf dem Milchmarkt.

In einer vom Badischen Milkereiverband einberufenen Versammlung der Milchzentralgenossenschaft für den Bezirk Weisheim wurde Stellung genommen zur Lage auf dem Milchmarkt. Präsident Nerpel betonte in seinem Referat, daß die neuerliche Preisentwertung zurückzuführen sei auf den wilden Milchhandel, der sich in Mannheim immer mehr ausbreite, sowie auf die Aufhebung der Goldwährung in den nordöstlichen Ländern, welche die Butter zu allen Preisen anbieten. Eine weitere Ursache dieser abwärtsleitenden Preise sei der von der Regierung im Juli ds. Js. zurückgezogene Milchbearbeitungszwang. Ab 16. Oktober wurde der Erzeugerpreis für das Adelsheimer Gebiet auf 15 1/2 Pfg. und für die zu verarbeitende Milch auf 9 1/2 Pfg. pro Liter reduziert.

In der Aussprache wurde gegen die neue Preisentwertung lebhaft Protest erhoben.

Kommunistischer Umzug aufgelöst.

5d. Mannheim, 28. Okt. Dienstagabend wurde ein Zug Kommunisten, die unter Abführung von Kampfliebden durch die J- und H-Quadrat in Richtung Schloss marschierten, von der Polizei aufgelöst. Dabei wurden 16 Teilnehmer festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Streiflichter aus dem Bad. Landtag.

Von der Deutschnationalen Volkspartei wird uns geschrieben: Die Pforzheimer Mitglieder und Freunde des Evangelischen Landesauschusses der D.Nat. Volkspartei hielten am Mittwochabend im großen Saale des Hospizes im Melanchthonshaus in Pforzheim eine Versammlung ab, in der Frau Landtagsabgeordnete Richter „Streiflichter aus dem Bad. Landtag“ gab. Sie zeigte in fesselnder Weise, wie selber eine Einheitsfront der evang. Abgeordneten aller Parteien im Bad. Landtag noch nicht zustande gekommen ist, aber auch, was trotzdem zur Wahrung der heute oft so gefährdeten evangel. Belange geschieht. Eine rege Aussprache schloß sich an.

Bruchjaler Oktoberlage.

Späthjahrsveranstaltungen: Quisenbund und Musikverein.

Gerade so lange hat das schöne Herbstwetter bei uns angehalten, bis die allgemeine Weinlese zu Ende war. Verhältnismäßig gut ist sie ausgefallen, 71 Grad nach Dechse Mostgewicht zeigt der neue Reife, noch etwas mehr als der letzten geerntete Kote, das kann sich hören lassen. Selbst die alten Fürstbischöfe, unter denen Wein- und Obstbau in der hiesigen Gegend in hoher Blüte standen, und denen wir die Anpflanzung der vielen weissen Rebstämme, die dieses Jahr unglaublich reiche Ernte gaben, zu verdanken haben, würden befristigt ihre Veräckerungen neigen: „Schau an, unsere guten Bruchjaler geben sich ja jetzt mal wieder Mühe, den Wein, wie wir es einst taten, zu pflegen und das edle Gewächs wieder rein und unterfalscht in die Fässer zu bringen!“

Alles was das Leben leicht macht und schmückt, das liebten diese alten Herren, ob es nun ein gutes Weiden oder schöne Musik war. Mir war, als lächelten die Bildnisse Söhnborns und Huttners, des Erbauers und Vollenders des Schlosses, herab von der Wand des Fürstensaales, als am Sonntag morgen die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart leise und zärtlich durch den Raum zog, in ihrer ewig jungen Schönheit das Eink und Zeit verwendend, als das „Beilchen“ erlangt mit der silbernen Begleitung des Cembalos, das schon die Hand des jungen Mozart einst klingen und singen gemacht. Der Luisebund, die erst seit knapp Jahresfrist auch hier bestehende Vereinigung von Frauen und Mädchen, hatte anlässlich seiner Gauführertagung als Abschluß eines Schloßrundganges diese hübsche Ueberrückung arrangiert, die durch die Erlaubnis von oben und das liebenswürdige Entgegenkommen von Mitgliedern des Musikvereins ermöglicht wurde. Während am Samstag nachmittags die 22 Gauführerinnen zur Vorbereitung interner Angelegenheiten zusammentraten, fand am Sonntag nachmittags im großen Bürgerhofsaal eine außerordentlich gut besuchte Festversammlung statt. An den Anfang des wirkungsvollen Programms waren mit Genehmigung des Dichters die Burtischen Verse gestellt, die der Dichter anlässlich der Hofstundgebung in Karlsruhe sprach. Ein prächtiger Auftakt der reichen Vortragsfolge vaterländischer Gedichte, kleiner Aufführungen, Sologeistänge, Reigen und kleiner Kinderspielen, die sich um die ersten Worte Frau Langes-Mannheim gruppieren. Die ganze Veranstaltung hinterließ einen vor-

züglichen Eindruck. Die Leitung der hiesigen Ortsgruppe verfehlt es wirklich, Feste zu gestalten. Gerade in unserer augenblicklichen Zeit, die uns armen Bruchjaler die Erhöhung der Bürger- und Gemeindegeldsteuer brachte, ist ein wenig Freude angebracht. Auf erregte Gemüter wirkt die Musik immer beruhigend. So sah man auch beim Konzert des Musikvereins, das uns das schöne Programm des durch die Ungunst des Sommers verteilten Gartenkonzerts schenkte, wieder einmal frohe Gesichter. Nur hätten es mehr sein sollen, der Besuch war leider mäßig. Das ausgezeichnete Orchester dieses Vereins, der viele Jahrzehnte besteht, brachte unter der vorzüglichen Leitung Musikdirektors Hüntlers Teile aus Opern von Gounod (Königin von Saba), Thomas (Mignon) und Meyerbeer (Africainen), Tschalkowsky (Quartette miniature und Blumenwalzer aus dem Ballett „Der Nussknacker“), „Frühlingsständchen“ von Lacouche, Potpourri aus Zellers „Obersteiger“, und als Abschluß den prächtigen Straußschen Kaiserwalzer herzerfreuend in ihrer Bewunderung zu Gehör.

In diesem Winter wird es wenige Vereinsveranstaltungen geben, aber an Vorträgen wird kein Mangel sein — die Vorträge melden es. Im Hausfrauenverein hielt Dr. E. Lehmann-Berlin ein beachtenswertes Referat: „Was die Hausfrau über Jodgen, Gifte, giftfreie Heilmittel und angebliche Ernährungsreformen wissen muß“. Gistfreie Heilmittel, direkt manchemal schädlich — so wies der Redner die Hand von Forschungsergebnissen nach — seien die heute so vielfach beliebten Reformen in der Volksernährung, und eine gute Mischkost sei zur Erhaltung und Leistungsfähigkeit des modernen Menschen vollumfänglich. Gegenteilige Behauptungen und Bestrebungen seien daran schuld, daß sinnlos Milliarden für ausländisches Obst und Gemüse ausgegeben würden. Unsere zeitgemäßen Konserven und selbst von der Hausfrau sterilisierten Gemüse und Früchte ständen weder an Vitamin, Mineralstoffgehalt noch an Beförmlichkeit frischen Früchten und Gemüsen nach. — Also auch hier wieder, Rückkehr zu einer Lebensweise, bei der sich unsere Vorfahren wohlbehalten: Mischkost — der gut bürgerliche Tisch. Die Not der Zeit den: Mischkost — der gut bürgerliche Tisch. Die Not der Zeit über die Zeit der Not, die strenge Vermeidung, wird uns unerbittlich den Weg zur Schlichtheit führen, der Gesundheit bedeutet. Dieser Weg ist beschwerlich, aber heilsam. Hanspeter Moll

Gemeinde-Umschau.

r. Durmersheim, Amt Rastatt, 28. Okt. (Von Rathaus.) Von der Reichsbahn sollen 400—500 Kubimeter Bahnschotter (Ausgachtmaterial zum Preis von 1 RM. pro Kubimeter bezogen werden.

= Kappelrodt, 28. Okt. (Aus der Gemeinde.) Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein hat in diesem Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet. Wege zum Käferwaldbopf wurden instandgesetzt und zum Teil neu angelegt. Die alten Siebenteiche aus Holz, die im Walde rasch verfallen, wurden durch steinernen ersetzt. Der staubfreie Weg nach Ottenhöfen ist bis zur Fürstlichen Grenze fertiggestellt. Das „Burggeist“-Brünnlein im Käferwald ist neu eingefaßt und plätschert jetzt viel munterer in die Nacht hinein. — Der Kappeler „Neue“ ist befristigt ausverkauft. Zur Zeit treffen täglich Käufer hier ein und mit bunten Wagen gezeierte Autos entführen das köstliche Naß.

Ullersheiligen (Schwarzw.), 27. Okt. (Straßenverbesserungen.) Den wiederholten Beschwerden der Autobesitzer, über die schlechte Zugangsstraße Oppenau-Ullersheiligen — Ruhestein ein, wird nun erfreulicherweise dadurch Rechnung getragen, daß auf Veranlassung des Forstamtes Ottenhöfen die genannte Straße gegenwärtig verbessert und gewalzt wird. Auch werden von Ullersheiligen nach Ruhestein, zum reibungslosen Verkehr, verschiedene Ausweichstellen gebaut.

u. Freistadt, 28. Okt. (Nach Hilfe der Landwirte.) Infolge des schlechten Wetters an Schlachttrieb mußten die hiesigen Landwirte zuerst Schweine und Rinder und jetzt auch Rinder schlachten und als Fleischfleisch verkaufen. Anfang November (Martini) sind für den Bauer die Nachtrinken fällig, so daß es begreiflich ist, wenn die Zahl der Hauschlachtungen in erschreckendem Maße zunimmt. Es wäre aber zu beklagen, wenn dieser unnormale Zustand bald befristigt würde. Die Regierung muß helfen!

R. Lahr, 26. Okt. (Wiedereinführung der Viehmärkte.) Die früheren Großviehmärkte in Lahr haben seit Beendigung des Krieges immer mehr an Bedeutung verloren und wurden in den letzten Jahren trotz der blühenden Viehzucht in Ried und Tal kaum mehr besucht. Die Stadtverwaltung will nun in der jetzigen Notzeit den Landwirten gute und bequeme Abzählmöglichkeiten schaffen und zugleich dem Metzgergewerbe Gelegenheit zum Einkauf von Schlachttiere bieten durch Wiedereinführung dieser Großviehmärkte und zwar vorerst in Verbindung mit den vier Jahrmärkten. Um die Beschickung des Viehmärktes anzuregen, erhebt die Stadt nicht nur kein Standgeld, sondern gewährt noch für jedes zugeführte Stück Großvieh dem Verkäufer einen Untertanz von 50 Pfg. — Ottenheim (Lahr), 28. Okt. (Bürgermeister Benz gestorben.) In der vergangenen Nacht starb hier im Alter von 62 Jahren Bürgermeister Georg Benz, der seit 1915 die Geschicke der Gemeinde Ottenheim geleitet hat.

Engen, 26. Okt. (Nur wenig Erwerbslose.) Eine erfreuliche Tatsache ist von hier zu berichten. Es sind nur wenige Erwerbslose, die zur Zeit Engen aufzuweisen hat, und dies, trotzdem die Industrie hier sehr unter der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage leidet, Betriebe geschlossen wurden und andere bedeutende Arbeit, Betriebe geschlossen wurden und andere bedeutende für die betterentlassungen vorgenommen hatten. Dagegen wurden für die Wohnbauarbeiten auf der Strecke Engen-Talmühle (Schwarzwaldbahn) Arbeiter in größerer Zahl benötigt, so daß die hiesigen Erwerbslosen untergebracht werden konnten.

Unfallchronik.

... Pforzheim, 28. Okt. (Den Verletzungen erlegen.) Der 66jährige Landwirt Karl Eib in Pfullingen, der vor einigen Wochen beim Obstpflücken vom Baum stürzte, ist nunmehr den dabei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

... Kartung (bei Baden-Baden), 28. Okt. (Tödlicher Unfall.) Am Sonntag starb im Krankenhaus der 50 Jahre alte Landwirt Karl Vogel. Vogel hatte sich am Freitag bei einem Sturz von seinem Fuhrwerk einen Bruch der Wirbelsäule zugezogen, der ihn zu seinem Tode führte.

5d. Ueberlingen, 28. Okt. (Von einem Motorrad tödlich überfahren.) Das einzige, achtjährige Söhnchen der Familie Schmid von Lampach war auf dem Wege zur Ablieferung der Milch in der Molkerei Weildorf. Auf dem Rückwege, unweit des Lampacher Hofes, wurde der Knabe mit seinem Hauswägelchen und der ihn begleitende Kamerad von einem Motorrad angefahren. Der kleine Schmid geriet unter das Rad und erlitt einen schweren Schädelbruch, der zum Tode des Kindes führte. Sein Begleiter blieb unverletzt. Der Motorradfahrer aus Leusfeldten soll in unvorsichtiger Weise ohne Beleuchtung gefahren sein.

Noch gut abgelaufen.

5f. Bruchhausen, 28. Okt. Heute mittags, kurz vor 12 Uhr, ereignete sich am Ortsausgang auf der Landstraße gegen Eittingen ein Kraftwagenunfall, der leicht glimme Folgen hätte haben können. Ansehend infolge Verzagens der Steuerung geriet der Kraftwagen eines Reisenden aus Frankfurt ins Schleudern und rannte unter Mitnahme zweier kleiner Bäume und eines Meisensteins mit voller Wucht die Böschung hinunter gegen einen Baum. Der Kraftwagen wurde zertrümmert und mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer wurde mittels Sanitätsauto ins Krankenhaus nach Eittingen überführt werden. Zum Glück zog er sich nur verhältnismäßig leichte Abschürfungen an den Füßen und im Gesicht zu.

5d. Bishweiler 5. Rastatt, 28. Oktober. Dienstag vormittags 11 Uhr brach in der Scheune des Anton Weickmann Feuer aus, das die Deponiegebäude und auch einen Teil des Wohnhauses vernichtete. Der Schaden beziffert sich auf etwa 13 000—15 000 RM. Landwirtschaftliche Fahrnisse, Futtervorräte und rannte unter Flammen um. Das Feuer ist durch Kurzschluss entstanden.

Eberbach, 28. Okt. In Pinau hat sich der in den 60er Jahren stehende Landwirt Peter Junz in der Küche erhängt. Seit dem vor kurzem erfolgten Tode seiner Frau wollte sich der bedauernswerte Mann schon zweimal im Keller ertränken. Er konnte aber jeweils an der Ausführung seines Vorhabens verhindert werden.

tz. Korb, 28. Okt. (Diebstähle.) Wärend des Jahrmärktes betriebes am Montag benützten Diebe die Gelegenheit des großen Andranges in den Wirtschaften und entwendeten verhältnismäßig kleinsten Gegenstände, Fahrradlaternen und a. m. Bei einem Schuhmachermeister drückten sie eine Fenster Scheibe ein und hielten für etwa 100 RM neue Schuhe mitgehen. Die sich immer mehr häufenden Diebstähle in letzter Zeit lassen darauf schließen, daß sich eine gewerkschaftliche Diebesbande am Werk findet, die mit den Diebstählen sehr vertraut ist.

Temperaturen unter null Grad verändern die Betriebsbedingungen des Motors

SHELL AUTOÖLE

Nur ein Qualitäts- und Marken-Autoöl, das auch unter diesen neuen, weit schwierigeren Verhältnissen einwandfrei schmiert, verhindert Anlass-Schwierigkeiten, Störungen und Verschleiss, zu deren Behebung oft kostspielige Reparaturen nötig sind.

Lassen Sie sich bei den SHELL-Tankstellen oder durch den SHELL-FÜHRER fachmännisch beraten, welche der 6 SHELL AUTOÖL-Qualitäten, die abgestimmt sind auf alle Motor-Typen und alle Jahreszeiten, speziell im Winter für Ihr Fahrzeug die geeignete ist.

Als Auto-Treibstoff: SHELL-BENZIN, für hochkomprimierende Motoren: DYNAMIN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1931.

Einbruch in ein Schuhgeschäft.

Die Einbrecher suchten sich die besten Waren aus. In der Nacht zum Mittwoch brachen unbekannte Täter in das Schuhgeschäft der Firma A. Altschüler, G. m. b. H., Schützenstr. 50, hier ein und entwendeten etwa 40 bis 50 Paar Herren- und Damenschuhe sowie Stiefel und Pantoffeln.

Wie wir zu der Angelegenheit weiter erfahren, haben sich die Täter — man nimmt an, daß es mehrere gewesen sind — abends in einem Keller des Hauses Schützenstraße 50 eingeschlichen. Nach Durchbrechung einer Mauer gelangten sie zu der Wendeltreppe, die vom Keller in den Laden führt und auf dieser in den Laden selbst. Diese Wendeltreppe stammt noch aus der Zeit, als in dem derzeitigen Ladenlokal eine Wirtschaft betrieben wurde, so daß der Ausblick direkt mit dem Weinsteller verbunden war.

Auffallend ist ferner, daß die Einbrecher nur die besten und teuersten Waren mitgenommen haben, und die billigeren Sachen unbeachtet ließen.

Gestohlen wurden: 24 Paar Herrenschuhe, vier Paar Motorradstiefel, 18 Paar Damenschuhe und 20 Paar Hauschuhe (Kamelhalschuhe).

Der Gesamtwert der gestohlenen Waren beläuft sich auf ca. 600—700 Mark.

Daß sich die Täter Zeit ließen zum Aussuchen der Ware, konnte man daraus ersehen, daß sämtliche Waren der Schaufenster durcheinandergeworfen worden waren, so daß es große Mühe kostete, den Wert der entwendeten Schuhe festzustellen.

Schule und Wellspartag.

Der Direktor des Kultus- und Unterrichts hat an die Direktion der höheren Lehranstalten, an die Direktionen und Vorstände der Gewerbes- und Handelschulen, sowie an die Kreis- und Stadtschulämter ein schriftlich der Schulinspektion Mannheim einen Erlaß gerichtet, es solle im Unterricht, soweit dies im Rahmen des durch zunehmenden Stoffes möglich ist, auf die Bedeutung des am 30. Okt. stattfindenden Wellspartages hingewiesen und auf die Förderung des Spartagins unter den Schülern und Schülerinnen hingewirkt werden.

Was hilft uns aus der Not?

Die öffentlichen Sparkassen arbeiten zum Wohle des Einzelnen und zum Segen der Allgemeinheit in der gleichen Weise wie die tüchtige und kluge Hausfrau, von der man nicht viel spricht, deren segensreiche Tätigkeit man so sehr spürt.

Der Wellspartag, den wir am 30. Oktober begehen, ist für jedermann ein Tag der Befinnung. Wir alle leiden Not. Was kann uns über diese schweren Zeiten hinweghelfen? Das einzige Mittel im privaten wie im öffentlichen Haushalt ist das Sparen! So wie es die Sparkassen seit altersher gelehrt und gepflegt haben. Arbeiten und Sparen, alte, stilsiche, gut deutsche Begriffe, haben unter Volk groß werden lassen; wir werden, wenn wir mit Hilfe der Sparkassen ernstlich zu diesem Brauch unserer Väter zurückkehren, auch unsere derzeitige Not überwinden!

Wer aber unnötigerweise Geld von der Sparkasse abhebt, hemmt diese Entwicklung und schädigt seine Mitmenschen, die von der Sparkasse Hypothekendarlehen und sonstige Kredite in Anspruch nehmen mußten, weil die Sparkasse bei einem Ueberwiegen der Auszahlungen über die Einzahlungen gezwungen wird, Ausleihungen zu künzigen.

„Verbilligte Darlehen für Verwaltungsratsmitglieder der städtischen Sparkasse“. Herr Stadttrat Rud. Hugo Dietrich erwidert uns um Aufnahme nachstehender Zeilen: „Der Führer hat die Tage gelegentlich seiner Polemik gegen angebliche Mißstände bei der Stadtsparkasse auch meinen Namen in einer Form erwähnt, die geeignet ist, vollkommen unberechtigte Schlüsse hinsichtlich angeblicher Vergünstigungen aus meiner Tätigkeit im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse zu ziehen. Ich erkläre demgegenüber mit allem Nachdruck, daß ich solche Vergünstigungen weder jemals erhalten habe, noch irgendwelchen Nachlaß des vom Verwaltungsrat für Hypothekendarlehen festgesetzten Verwaltungskostenbeitrages in Anspruch genommen habe. Die Weiterverbreitung von Gerüchten, die die hier feststellung widersprechen, werde ich auf dem Rechtswege verfolgen.“

Das neue Karlsruher Adreßbuch 1931/32

ist soeben erschienen, wieder recht frühzeitig, um vielfach gedauerten Wünschen der Geschäftswelt zu entsprechen. Nahezu 25 000 Umzüge sind darin verarbeitet, ein Beweis, wie sehr das neue Adreßbuch dem vorigen gegenüber verändert ist. Dazu kommen vor allem noch die außerordentlich zahlreichen Geschäfts- und Büroänderungen, die besonders in letzter Zeit eingetreten sind.

Der Allgemeine Teil bringt diesmal am Beginn die Jahreschronik. Dann folgen Pläne vom Landestheater, Konzerthaus, Colosseum, Rheinhafen, die Zusammenstellung der Jubiläumfirmen, ergänzt bis 1932, Plan der Autobusfahrstrassen, Fahrpreise und Bestimmungen der Reichsbahn, Sonntagstrafahrten, örtliche Vorkenntnisse, Luftverkehr. Der beigegebene Stadtplan ist nach Unterlagen vom Stadt. Tiefbauamt völlig neu bearbeitet und ergänzt.

So bietet sich in dem neuen Adreßbuch ein unentbehrliches Hilfsmittel in dem gegenwärtigen scharfen Wirtschaftskampfe. Jeder Geschäftsmann, der auf der Höhe bleiben will, muß sein früheres, jetzt veraltetes und unzuverlässiges Adreßbuch durch das neue ersetzen, für den Selbstgebrauch wie auch zum Auslegen für die Kundschaft.

Preis vor Erscheinen 16 RM., nachher 20 RM. Bezug nur vom Verlag Karl-Friedrichstr. 14.

Voranzeigen der Veranstalter.

Die Moränenfeier „Johann Strauß“ des Badischen Landestheaters hatte solchen Anklang gefunden, daß das Haus auch bei der Wiederholung ausverkauft war und mehrere hundert Personen keine Karten bekommen konnten. Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, wird eine Wiederholung der Moränenfeier Johann Strauß mit etwas geändertem und vergrößertem Programm am Sonntag, den 15. November, 11.30 Uhr, stattfinden. Die niedrigen Preise werden beibehalten.

Aus der Beruh und Familie.

Seinen 88. Geburtstag feiert am 29. Oktober Herr E. Roth, Obersteuer-Kontrollant a. D. hier, Georg-Friedrichstr. 34. Trotz des hohen Alters ist Herr Roth geistig und körperlich noch recht frisch, so daß er noch jeden Tag seinen Spaziergang machen kann.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 27. Okt.: Emilie Laß, geb. Streib, 57 Jahre alt, Witwe von David Laß, Härdermeister; Ernst Ungereit, Witwer, 70 Jahre alt, Kaufmann; Siegfried Wolf, ledig, 30 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Eberhard Bach, ledig, 33 Jahre alt, ohne Beruf. — 28. Okt.: Maria Petz, geb. Stöcker, 25 Jahre alt, Ehefrau von Franz Leich, Rheinbahnarbeiter.

Rückgang des Hypotheken-Verkehrs.

Wie wir erst kürzlich an Hand eines Berichtes des städtischen statistischen Amtes mitteilten, sind die Hypotheken-Eintragungen im Grundbuch der Stadt Karlsruhe im 3. Vierteljahr ganz erheblich zurückgegangen. Während im 3. Vierteljahr 1930 noch 639 Eintragungen von Hypotheken erfolgten, waren es im 3. Vierteljahr 1931 nur noch 274 mit einem Gesamtbetrag von 3,5 Millionen gegen 10,6 Millionen im gleichen Zeitraum des Jahres 1930. Leider ist zu befürchten, daß diese rückläufige Bewegung in nächster Zeit noch härter wird.

Die schwachen Zeichen von Bewegung, die der Hypothekenmarkt bis vor kurzem noch zeigte, sind seit zwei oder drei Wochen so gut wie ganz verschwunden, so daß gegenwärtig die Beschaffung von Krediten, insbesondere in Klein- und Mittelstädten, praktisch unmöglich geworden ist. Für erstklassige Großstadtobjekte ist ganz vereinzelt noch Geld von kleineren Kassen und Versicherungsgesellschaften angeboten. Aber es handelt sich hier um Ausnahmen, auch um nur geringe Posten und schließlich um teures Geld. Die Angebote von Versicherungsseite sind namentlich auch noch dadurch für den Kreditnehmer unannehmlich, daß meistens der Abschluß einer Versicherung als Voraussetzung für die Darlehensgewährung gefordert wird. Geeignete Beleihungsobjekte für das wenige vorhandene Geld lassen sich nach alledem nur schwer finden, und Abschlüsse sind trotz der überall steigenden Realzinsfuß nicht selten.

Ein besonderes Kapitel in der gegenwärtig so stark hervortretenden Hypothekennot bilden die nachteiligen Beleihungen. Das Problem der „zweiten Hypothek“ ist wieder akut geworden und bedarf der Lösung, wenn künftig die normale Funktion des Realzinsfußes wieder einsetzt. In den Jahren 1928 bis 1929 war das Privatkapital in großem Umfange an der Anlage von Vermögen in zweiten Hypotheken interessiert. Es hat sich hier anscheinend eine besonders gut geförderte und gleichzeitig hoch verzinsliche Kapitalanlage über der leidenden erlöste unaufrichtige Rückgang der Grundstückspreise hat die Mehrzahl der zweiten Hypotheken in eine fragwürdige Lage gebracht und die Sicherheit dieser Anlagen zum erheblichen Teile bedroht. Als diese Entwicklung erkennbar wurde, zog sich das Privatkapital vom Markt der zweiten Hypotheken fast zurück. Neubeleihungen wurden nicht mehr vorgenommen und die bisherigen nach Möglichkeit liquidiert. Nach Eintritt der Finanz- und Kreditkrise war die Möglichkeit der Beleihungen ganz verschwunden, zweite Stellen waren weder von Privat, noch von Bankinstituten zu erhalten.

Zur Zeit ist also der nachteilige Realzinsfuß überhaupt nicht zu bedenken, und die Abwicklung geführender zweiter Stellen läuft regelmäßig auf die größten Schwierigkeiten. Zu einem Teile ist der Rückgang der Nachfrage nach Hausgrundstücken und die ungünstige Lage

des Häusermarktes überhaupt auf diesen Umstand zurückzuführen. Eine Besserung kann erst wieder erwartet werden, wenn die Kredit- und Finanzwirtschaft im ganzen rekonstruiert und die Möglichkeit neuer Kapitalbildung geschaffen ist. Einweitlen bleibt nichts anderes für den Haus- und Grundbesitz übrig, als sich auf der schmaler gewordenen Kreditbasis einzurichten. Der allgemeine Schrumpfungszug, der sich in der Wirtschaft bemerkbar macht, greift leider immer nachdrücklicher auch auf den Haus- und Grundbesitz über.

Rückzahlung der Aufwertungs-Hypotheken.

Kein generelles Moratorium.

Wie aus Berlin gemeldet wird, haben am Mittwoch im Reichsjustizministerium unter dem Vorsitz von Geh. Regierungsrat Volkmar Besprechungen zwischen Vertretern der Hypothekengläubiger und Schuldner, also den Hypothekensbanken, den Versicherungsgesellschaften, den Sparkassen und den Haus- und Grundbesitzervereinen über die Frage einer Prolongationsmöglichkeit für die am 1. Januar 1932 fälligen Aufwertungs-Hypotheken stattgefunden.

Wie wir hören, ist man im Justizministerium nach Anhörung der beiden Parteien zu der Ueberzeugung gekommen, daß den Hypothekenschuldnern, die in der Hoffnung auf eine Besserung der Kapitalmarktverhältnisse von der im Aufwertungs-Hypothekengesetz vorgesehenen Frist zur Stellung von Stundungsanträgen, die am 31. März d. J. abläuft, nicht Gebrauch gemacht haben, für die sich aber jetzt die Unmöglichkeit herausstellt, die zum Fälligkeitstermin erforderlichen Mittel herbeizuschaffen, die Möglichkeit gegeben werden muß, noch nachträglich diese Stundungsanträge einbringen zu können. Bei der in den nächsten Tagen zu erwartenden gesetzlichen Regelung dieser Frage soll jedoch von einem generellen Moratorium abgesehen werden, es soll vielmehr jeder eingehende individuelle Prüfung eines jeden Einzelfalles die Notwendigkeit einer Stundung untersucht werden, sofern nicht schon auf dem Wege privater Vereinbarung zwischen den einzelnen Parteien eine Regelung herbeigeführt werden konnte.

Auch die Frage der demnächst fällig werdenden Geldhypotheken ist in den Besprechungen angeschnitten worden. Man wurde sich auch hier darüber klar, daß eine Umschuldung zurzeit den größten Schwierigkeiten begegnen würde. Irigendwelche gesetzlichen Regelungen sind jedoch in dieser Richtung noch nicht in Aussicht genommen. Es soll aber späteren noch abzuhaltenen Besprechungen vorbehalten bleiben, diese Frage eingehend zu erörtern.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Politische Zusammenstöße.

Wegen Körperverletzung, Aufhetzung und Beleidigung hatten sich vor der 2. Karlsruher Strafkammer (Vorsitzender Landgerichtsdirektor Böhringer) der 24 Jahre alte vorbestrafte Diplomvolkswirt Herbert Feinze aus Erfurt, wohnhaft in Karlsruhe, und der 48 J. alte, verheiratete Steinbauer Adolf Falk aus Diefenbach zu verantworten. Es handelt sich um eine Verurteilung der Angeklagten und der Staatsanwaltschaft gegen ein Urteil des Amtsgerichts Karlsruhe vom 24. März, welches Feinze wegen Beamtenebeleidigung mit 60 M. und Falk wegen Körperverletzung mit 80 M. Geldstrafe belegte hatte.

Die Strafkammer gelangte zu folgendem Urteilspruch: Auf die Berufung der Angeklagten wird das Urteil des Amtsgerichts aufgehoben. Der Angeklagte Feinze wird wegen öffentlicher Beleidigung zu 10 M. Geldstrafe verurteilt; der Polizeidirektion wird die Befugnis zurkannt, das Urteil an der Tafel des Bezirksamts durch Anschlag bekannt zu machen. Von der Anklage wegen großen Anlaufes und Aufhetzung wird der Angeklagte Feinze freigesprochen. Der Angeklagte Falk wird freigesprochen. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen.

Wegen erschwerter Körperverletzung fanden der 37 Jahre alte, verheiratete Hilfsarbeiter Johann Martinus von hier und der 29 Jahre alte, ledige Metzger Karl Velle aus Karlsruhe-Beiertheim vor der Karlsruher Strafkammer II (Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Böhringer). Nach der Anklage waren sie am 5. Juni nachts gegen 12 Uhr auf der Kriegstraße beim Alten Bahnhof mit Andersgesinnnten aneinandergeraten und hatten dabei auf den Arbeiter Erwin Gagel eingeschlagen und ihn mit Füßen getreten, so daß dieser am Kopf eine 5 Zentimeter lange Rißwunde und blutunterlaufene Stellen davontrug. Sie gaben an, sie hätten an jenem Abend gehört, daß bei der Wirtschaft „zum Merkur“ ihre nationalsozialistischen Parteifreunde von Kommunisten eingeschlossen worden wären und hätten ihnen zu Hilfe eilen wollen. Das Amtsgericht verurteilte beide Angeklagte am 1. September zu je 60 RM. Geldstrafe. Die Strafkammer verwarf ihre Berufung und bestätigte das Urteil der Vorinstanz.

Preisaußschreiben der Norwegischen Fischkonzerne-Industrie.

Wie uns mitgeteilt wird, sind aus dem Preisaußschreiben der Norwegischen Fischkonzerne-Industrie noch weitere Teilnehmer aus unserem Vertriebsgebiet als Preisrichter hervorgegangen. Zu diesen Mitgliedern zählen: Hr. Justine Trost, Baden-Baden; Frau Siegel, Bad Münstereifel; Hr. Homburg, Bonn; Frau H. Homburg, Karlsruhe; Herr Homburg, Karlsruhe; Frau Emma Homburg, Karlsruhe, denen wir zu ihrem Erfolg gratulieren.

Lebensmittel

immer billiger!

Donnerstag * Freitag * Samstag

Table listing various food items and their prices. Items include Oelsardinen, Süßbäcklinge, geräuchert. Seelachs, Vollfetter Münster-Käse, Allg. Feinkost-Käse, Vollfetter Tilsiter, Vollfetter Camembert, Allg. Weichkäse, Stangenkäse, Frische Landbutter, Frische Margarine, Hirschbraten, Hirschragout, Hasenschlegel, Hasenrücken, Hasenragout, Rehhu, Rot- u. Weißwein, Brechspargel, Java-Tee, Gebr. Kaffee, Tafelreis, Linsen, Weiße Bohnen, Eiernudeln, Spaghetti, Spappennudeln, Gemüse-Erbsen, Brech-u. Schnittbohnen, Vierfrucht-Marmelade.

Im Erfrischungsraum

ganz besonders zu empfehlen: Fleischpasteten, Königinpasteten, Elsässer Pasteten.

Unsere Spielwaren-Ausstellung

Ist eröffnet! In der II. Etage: Ausstellungsstück. Wochenende im Tierreich.

KNOPF

Zahl Cure Handwerkerrechnungen!

Zu einer der unerfreulichsten Erscheinungen der gegenwärtigen Zeit gehört die leider weit verbreitete Gewohnheit, die Bezahlung von Handwerkerrechnungen auf die lange Bank zu schieben.

Badisches Jugendwerk 1931.

Die Badischen Jugendherbergen und der Landesverband Baden des Vereins für das Deutschtum im Ausland werden vom 8.-14. November im ganzen Lande eine behördlich genehmigte Straße- und Hausammlung unter dem Namen „Badisches Jugendwerk 1931“ veranstalten.

„Schon wieder eine Sammlung!“ — wird mancher Volksgenosse feindselig rufen: „Ist so etwas heute überhaupt zu verantworten? Man lasse uns doch in Ruhe mit solchen Dingen! Wir haben genug mit uns selbst zu tun!“

Gewiß, die Zeiten sind ernst und schwer, und harte Not ist bei uns täglicher Gast. Aber darum wollen wir nicht den Kopf hängen lassen und nicht den Mut verlieren. Im Gegenteil: wir sind der Überzeugung, daß unsere Arbeit heute wichtiger ist als je.

Herr Staatspräsident Dr. Schmidt hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, den Ehrenvorsitz der Sammlung „Badisches Jugendwerk 1931“ zu übernehmen, die Jugendherbergen und Verein für das Deutschtum im Ausland im November veranstalten.

Musikalischer Abend in der Lehrerbildungsanstalt.

Die Bürgersteinmannsche Gesangs- und Musikschule des Badischen Konservatoriums hat am vergangenen Donnerstag unter Mitwirkung der Herren Kuno Maier, Hans Wibel und Wilhelm Sautter der Studentenschaft der Anstalt einen musikalischen Abend veranstaltet, der in allen Teilen als äußerst gelungen bezeichnet werden muß und dankbar und mit herzlichem Beifall entgegengenommen worden ist.

Die verdiente Leiterin des Abends, Frau Bürgersteinmann, hatte ein künstlerisch hochstehendes Programm zusammengestellt, das die Hörer in feinsten Auswahl dem ersten religiösen Gehang über klassische Musik zu den lustigen Melodien der Operette führte.

Die religiösen Lieder wurden von Hans Wibel verständnisvoll und technisch vorzüglich auf der Orgel begleitet. Hier kamen da die wohlgeheulenen Stimmen von Frau Prof. Ine Marx-Bruchsal und von Frä. Käthe Holz, Martha Volk und Käthe Philipp ganz wunderbar zur Geltung.

Ganz vorzügliche Leistungen waren dann weiterhin die Darbietungen der Damen Lissy Schrödersecker und Lotte Münch, die sich als gut geschulte Solokoloraturistinnen präsentierte. Der „Schattentanz“ aus „Dyvorah“ von Weenerbeer gab Lotte Münch Gelegenheit, ihr prächtiges Stimmmaterial und ihr reiches Können zu zeigen.

Mit anspredend gelungenen Schubertliedern erfreute außerdem Walter Nagel, dessen kräftige Baritonstimme als sehr entwicklungsfähig bezeichnet werden darf.

Die beiden von Kuno Maier geleiteten Violinsoli (Abendstücke von Senbold und Gavotte von Kopper) fügten sich ausgezeichnet in das Programm ein und erfuhren von dem jungen Künstler eine recht gute Wiedergabe.

In die Klavierbegleitung teilten sich die Herren Wilhelm Sautter und Hans Wibel, die die Solisten diskret und mit viel Geschmad unterstützten.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruher Ruderverein 1879.

Das lebhafteste Interesse an der 52. ordentlichen Jahresversammlung brachte ein gut besuchtes Ruderverein. Der von Schriftführer Eugen Heydt gegebene Tätigkeitsbericht gab ein treues Spiegelbild umfangreicher Sports- und Vereinsarbeit auch in wirtschaftlich trübenden Zeiten.

Um die Vereinsfinanzen erwarb sich Gustav Schlachter ein besonderes Ruhmesblatt. Sie sind in bester Ordnung. Es war wiederum möglich, einen Teil der Hauskassubehälter durch seine Ueberführung nach Argentinien verliert der Ruderverein einen seiner treuesten Mitarbeiter.

Die verantwortungsvolle Leitung der Jugendruderer oblag Frh. Braun, den reiche Erfolge und volle Anerkennung für die vielen Mühen lohnten. Die Mannschaft Günther, Auer, Lepp, Hauswies, Steuer, Hellenbroich, konnten in Heidelberg im Jugendvierer siegen, ebenso den Jugendvierer und den Gostvierer auf der Mannheimer Schülerregatta gewinnen.

Die Winterarbeit war vielseitig. Im Bassin des Rudervereins wurde fleißig geübt. Ein weiterer Abend galt dem Schwimmen, der Sonntag dem Schneepart.

Eine vortreffliche Pflegestätte des Tennissports besitzt der Ruderverein seit vielen Jahren in seiner Tennisabteilung. Die Spielfläche Abteilungs konnte verschiedene auswärtige Turniere gewinnen und gegen namhafte stärkere Gegner in Ehren bestehen.

Der Bootspart, von Franz Schlachter und Josef Stumpf sorgfältig betreut, umfaßt 22 Sportboote, die sich in einwandfreier Verfassung zeigen.

Ein Antrag auf Ermäßigung des Beitrags für Ausübende fand einstimmige Genehmigung.

In besonderer Würdigung einer über zehnjährigen Führerschaft ernannte die Jahresversammlung Architekt Gottfried Jänsch zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme im Vorstand.

Der neue Vorstand setzt sich zusammen: Ehrenvorsitz Gottfried Jänsch, erster Vorsitzender Dr. Helmut Kottke, dessen Stellvertreter Frh. Mertel, Schriftführer: Eugen Heydt und Erich Hellenbroich; Finanzmann: Franz Schlachter und Erwin Hüttlinger; Sportarzt: Dr. Ullmann; Instruktion: Franz Kruft und Erich Mader; Sportgeräte: Josef Stumpf; Robert Braun; Jugendleiter: Frh. Braun; Geseßigkeit: Walter Thomas; Wirtschaft: Wilhelm Kollmar; Vertretung der Unterstufen: Dr. Mordatz; Beiräte: Rechtsanwalt Köppel und Peter Mees.

Der Karlsruher Hausfrauenbund hielt am Mittwoch in der Glashalle des Stadtparkes seine Mitgliederversammlung, verbunden mit Tee und Vortrag, ab. Der Redner dieses Tages war Herr Dipl.-Ing. Dr. Ludwig Kaufmann aus München mit einem für jede Hausfrau aktuellen Thema „Helfer des täglichen Lebens“.

Bücherschau.

Sport im Bild. Eine Kunst, fast eine Wissenschaft, ist die moderne Kosmetik. Für widmet „Sport im Bild“, das Vort der guten Gesellschaft, sein neues Heft.

Aus dem Karlsruher Turnverein 1846.

Im Rahmen des 85jährigen Bestehens des Hauptvereins veranstaltete die Stababteilung des K.T.V. am vergangenen Samstag im Künstlerhaus einen Unterhaltungsabend.

Die Abteilung der Abt. im Verein erfreut, zeigte der Besuch des Abends, durch den die oberen Räume des Künstlerhauses bis zum letzten Platz gefüllt wurden. Namens der Stababteilung begrüßte deren 2. Vorsitzender Steinmann die Erschienenen und schloß den Zweck des Abends.

Die Abteilung der Abt. im Verein erfreut, zeigte der Besuch des Abends, durch den die oberen Räume des Künstlerhauses bis zum letzten Platz gefüllt wurden. Namens der Stababteilung begrüßte deren 2. Vorsitzender Steinmann die Erschienenen und schloß den Zweck des Abends.

Die Abteilung der Abt. im Verein erfreut, zeigte der Besuch des Abends, durch den die oberen Räume des Künstlerhauses bis zum letzten Platz gefüllt wurden. Namens der Stababteilung begrüßte deren 2. Vorsitzender Steinmann die Erschienenen und schloß den Zweck des Abends.

Naturheilverein. Die Tätigkeit des Vereins im Winterhalbjahr hat mit einem Vortrag des Kreisphysiker Arztes Dr. med. Tien es über Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten und ihre naturgemäße und biologische Behandlung begonnen.

Der Karlsruher Ringtennisclub gewinnt den Clubkampf in Neckargemünd. In dem schon gelegenen Strandbad der Stadt Neckargemünd veranstaltete der Turnverein Neckargemünd einen Ringtennis-Clubkampf, an dem sich T.V. Neckargemünd, T.V. Weinheim, Volkssportverein Heidelberg und der Karlsruher Ringtennisclub beteiligten.

Der Karlsruher Ringtennisclub gewinnt den Clubkampf in Neckargemünd. In dem schon gelegenen Strandbad der Stadt Neckargemünd veranstaltete der Turnverein Neckargemünd einen Ringtennis-Clubkampf, an dem sich T.V. Neckargemünd, T.V. Weinheim, Volkssportverein Heidelberg und der Karlsruher Ringtennisclub beteiligten.

Die wiederholten Erdbeben in das Thema des am Freitag von der biesigen Gruppe der Anthroposophischen Gesellschaft veranstalteten Vortrags in der von Dr. Hans Hübner geleiteten Vortragsreihe „Anthroposophie und die Krisis unserer Kultur“.

Eine gute Nachricht:

Jede Umhüllung eines MAGGI-Suppen-Würfels gilt - auch wenn sie noch nicht mit Gutschein-Aufdruck versehen ist - als 1 Gutschein.



Badisches Landesheater
 Donnerstag, 29. Okt.
 D 7 (Donnerstag)
 S. 11. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Colosseum
 Heute 8 Uhr
 Nur noch 3 Tage
 Der von Kaiser und Königen ausgesetzte Universalkünstler
Scherber
 und das Große Varieté-Programm
 Eintrittspreise 50 bis Mk. 2,50

ROLAND
 Nachm. 4 Uhr
TANZ-TEE
 mit **Joha Baku**
 Kleine Preise.

KAW
 KAFFEE DES WESTENS
KABARET-TANZ
 Allabendlich
Norbert Sahn
 der große Lacherfolg!
 AM MÜHLBURGER-TOR

M.V.
 Lichtbilder-Vorführung
 aus dem Vereinsleben i. Jubiläumjahr 1931, durch unser Mitglied Herr Heinz Wied.
 Zeit: Samstag, den 31. Okt. 1931, abends 8.30 Uhr.
 Ort: Saal d. M. V. S.

MASSAGE
 med. u. Erfrischungsbäder, erfr. Heilung. Schönheitspflege
 Monica Herrmann, Hans-Sachsstr. 1, I. St. im Hause R. D. S. Fernruf 7633. (9987)

Kaufgesuche

Kleinauto
 gebt. 2-2½er, neuer u. überreife, bill. zu kaufen gesucht. Angebote unter 24399 an die Bad. Presse.

Schreibmaschine
 zu kaufen gesucht. Ang. m. Aufschr. Kaufpreis unter 24399 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Zu verkaufen

Verd. Haushaltsgegenstände, wie: Lampen, Bild, zu verkaufen. Rab. vorm. zw. 10-12, nachm. zw. 3-5 Uhr. Stillerstr. 191, III.

4 Stühle, weißes, ein. Berg, Badstube, Petrofenen, Bild, zu verkaufen. Su. erf. unt. 24399 in der Bad. Presse.

PORZA Rudolf G. Binding
 spricht: 'Vom Inhalt des Lebens'
 Dienstag, 3. Nov. 1931, 20 Uhr im großen Saal der Handelskammer, Karlstr. 10
 Eintritt: RM. 1.-. Karten in der Buchhandlung Müller & Graf, Kaiserstr. gegenüber der Hauptpost und an der Abendkasse.

„Olle Linda“
 Zirkel 16 (Ph. Schulz) Tel. 5152
Heute Schlachttag
 Qualitätswine Sinner Tafelbier
 Gemütliche Nebenzimmer für Gesellsch. u. Vereine.
Massage Mediz. Schönheitspflege
FRIEDA LACKNER
 Douglasstraße 26, I. St., nächst der Hauptpost

Ab morgen der bedeutendste Film des Jahres
Berge in Flammen
 mit Luis Trenker. Nur in der **SCHAUBURG**

Kaffee Bauer
 Heute Donnerstag abend
Gesellschaftstanz
 2 geräumige Tanzflächen.
 Kapelle Professor Röttig in Jazzbesetzung.

Verlobungskarten wert angefertigt in der Druckerei H. Thiermann (Badische Presse).

Wolfer
 Zubeh. - Büchelm. 5. Aus Verbarbesst. erf. Herrenzimmer noch unbenutzt, wenn möglich zu verkaufen. Su. erf. unt. 24399 in d. Bad. Presse

Zewertontönen.
 für alle mediz. Bäder geeignet, billig zu verkaufen. Su. erf. unt. 24399 in d. Bad. Presse.

Ab morgen der bedeutendste Film des Jahres
Berge in Flammen
 mit Luis Trenker. Nur in der **SCHAUBURG**

Kaffee Bauer
 Heute Donnerstag abend
Gesellschaftstanz
 2 geräumige Tanzflächen.
 Kapelle Professor Röttig in Jazzbesetzung.

Verlobungskarten wert angefertigt in der Druckerei H. Thiermann (Badische Presse).

Geh zu TIETZ! Dann reicht's!

Verkauf soweit Vorrat

Schweinskopf-Sülze Pfund 50.7, ¼ Pfund 15.7	5 Pfd. Lebensmittel für nur 95.7	Erdnußfett 2 Pfd. 1.05 Pfd. 54.7
Lyoner (Schinkenwurst) Pfd. 93.7	1 Pfd. Weizenmehl	Dän. Blafenschmalz Pfd. 88.7
Braunsch. Mettwurst im Ring ¼ Pfund 35.7, Pfund 1.20	1 Pfd. Ital. Vollreis	Allg. Stang-Limburger ¼ Pfund 13.7 Pfund 45.7
Bierwurst Pfund 95.7	1 Pfd. Linsen	Camembert vollreif 75.7
Delikateß-Leberwurst (Norddeutsche) Pfund 80.7	1 Pfd. Vikt.-Erbisen	Margarine 75.7
Thür. (Art) Rotwurst 90.7	1 Pfd. Bohnen weiss	Feinkost-Weichkäse 3 Schachteln 35.7
Thür. Land-Leberwurst Pfund 1.70, ¼ Pfund 45.7		Eier-Gemüsenud. 2 Pfund 85.7
Thüringer Rotwurst Pfund 1.90, ¼ Pfund 50.7		Eier-Makkaroni 85.7
Rouladen ¼ Pfund 55.7		Eier-Spaghetti 45.7
Portug. Oelsardinen 3 Dosen 85.7		Bienenhonig gar. rein, gr. Gl. 1.-
Rollmops 1 Liter-Dose 80.7, ½ Liter-Dose 50.7		Italiener-Vollreis 3 Pfund 50.7
Bismarckh. ½ Liter-Dose 50.7		Sultaninen Pfund 45.7
Geleeheringe ½ Lit.-Dose 50.7		Vollm.-Block-Schokol. 1/2 Pfund
Frische Bücklinge Pfd. 30.7		Vollm.-Erdnuß- 50.7
Makrelen geräuchert Pfund 50.7		Vollm.-Sultanin- 50.7
Schellfische geräuch. Pfd. 50.7		Vollmilch-Schokolade 5 Tafeln, a 100 Gramm 1.-
Lachsheringe geräuch. Pfd. 50.7		Aachen-Printen 1/4 Pfund
Sauerkraut 3 Pfund 25.7		Domino-Steine gefüllt 2 Dosen
Preißelbeeren 10 Pfund 95.7		Spitzkuchen 25.7
Kastanien Pfund 15.7		Braune Plätzchen 25.7
Pastoren-Birnen zum Lagern und Kochen 10 Pfund 65.7		Suppenhühner fr. geschl. Pfund 1.20 95.7
Spinat Pfund 10.7		Rehragout Pfund 85.7
Rosenkohl Pfund 20.7		Rehbug Pfund 1.10
Rotkraut / Weißkraut Pfund 5.7		Cabliau Pfund 35.7
Gelbe Rüben Pfund 5.7		Schellfisch Pfund 35.7
Zwiebeln Pfund 25.7		Goldbarsch-Filet Pfund 55.7
Liebfrauenmilch 1 Fl. mit Glas 1.50		Grüne Heringe 3 Pfund 55.7
Niersteiner Domthal Oppenheim, Goldberg Nierstein, Fritzenhöll Alsheimer Goldberg Fröhl. Weinberg (Pfalz)		

Unsere Spezial-Liköre
 6 Sorten ¼ Flasche 2.95

Salatöl Liter 57.7

Edelobst vom Bodensee
 in neuen Spankörben von 15 Pfd. einschl. Korb. Verkauf soweit Vorrat. Leere Körbe werden mit 15.7 zurückgen.
Goldparmänen 1.95
Boskop Korb

Unsere Hausmarke „Stadion“
 Weizenmehl hochfein 5 Pfund-Beutel 1.35
 Weizenmehl hochfein 2 Pfund-Beutel 54.7
 Weizen-Auszugmehl feinstes 5 Pfund-Beutel 1.45
 Weizen-Auszugmehl feinstes 2 Pfund-Beutel 58.7

Unsere Lebensmittel-Abteilung untersteht der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler

GLORIA-PALAST
 Am Rondellplatz
 Nur noch heute!
 Ein Tonfilm von erschütterndem Realismus... ein Kunstwerk schreibt die Presse
„Dirnenraodie“
 „Zwischen Nacht und Morgen“
 Regie: Carl Lembruch
 Musik: G. Becca
 Hauptdarsteller:
 Oskar Homolka
 Aud Egede Nissen
 Rolf von Goth
 „Fox“, die beste Tonwoche.
 Buntes Beiprogramm
 Anf.: 3. 4.40, 6.50, 9 Uhr

KAMMER-LICHTSPIELE
 Kaiserstr. 168
 Wer das Lachen gelernt hat - lernt es wieder durch die blendendsten aller
 Tonfilm-Humoresken:
Schrecken der Garnison
 mit **Felix Bressart**
 Lucie Englisch
 Adele Sandrock
 Der größte Lacherfolg!
 Großes buntes Beiprogramm!
 Anfang 3 Uhr.
 Letzte Vorst. 8.59 Uhr.

Resi
 Einlaß nur 3 15 5 45 8 45

Bomben auf Monte Carlo

PALI SCHAUBURG
 HEUTE
MAURICE CHÉVA
DER
ÄGHELNDE EUTNANT
 Die entzückendste Tonfilm-Operette des Jahres!

U.T.
 Union-Theater
 Kaiserstr. 211, Tel. 7868
 Heute letzter Tag!
Richard Tauber
 in **Das lockende Ziel**
 sowie die übrige Starbesetzung.
Buntes Beiprogramm!
 Beginn: 3, 5, 7, 9 Uhr.
 Lassen Sie sich diesen seltenen Kunstgenuss nicht entgehen!

Radio
 Romd. 3 Hören-Netzgerät mit 2 Schirmmännern, sowie ein 3 Röhren-Unterempfangsgerät mit Schirmmännern u. Lautsprecher, zu verk. Douglasstr. 24, Seitenbau 2 St.

Brantente!
 Seltene Gelegenheits-
 6 Damasttücher,
 12 Plätt,
 6 Heberbüchsen,
 6 Paraflexen,
 6 glatte Stiften,
 6 Feine-Büchsen,
 24 lang, neu, zum Schrottspreis v. 15.7 zu verk., auch geteilt. Hierfür unt. 24399 an die Bad. Presse.
 Best. wenig gebt. **Herren-Kleider** Maßarbeit 1 alle Zwecke f. bill. abg. Sabinenstr. 53a II

Deutsche Reichspost.

000 aus Berlin, 29. Oktober 1931 0.00

Umt. Karlsruhe

Zufgenommen: Filmfreunde

Tag 29. X. 1931

von durch

Befördert Tag Zeit an durch

berliner sechstagerennen wegen grosser schiebung abgebrochen stop fortsetzung morgen im pali karlsruhe hans nasenlänge

Café Odeon
 Heute abend
Letztes Sonder-Konzert
 des Orchesters **Otto Pinkus-Langer**
 (Ein Abend Operetten, Tonfilmschlager, humoristische Parodien und Scherze.)
 Morgen Freitag **Ehren- und Abschiedsabend**
 für Otto Pinkus-Langer und sein Orchester mit Aufführung d. Bühnenschau **„mit der Mitropa durch Europa“**

Winzerhaus
 Nowacksanlage 1
Neuer Plätzer + Adnkarrer
 eingetroffen. **S. WOLFGANG.**

Sonder-Angebot!
Landbutter
 (zum Auskochen)
Pfund 1.20
 Eier-Handelsgesell.chaft **GENGER & Co.**
 Kaiserstr. 14 b. und Fil. Kaiserstr. 172, Tel. 6348
 Lieferung frei Haus!

BADISCHE LICHTSPIELE • KONZERTHAUS
 Freitag, 30. Okt. 20.30 Uhr
 Samstag, 31. Okt. 17 u. 20.30 Uhr
 Sonntag, 1. Nov. 16 Uhr
DER HEILIGE BERG
 Ein Meisterwerk Dr. Fancks m. seinen Helden: Luis Trenker, Leni Riefenstahl u. Hannes Schneider
 Dazu: Europas letzte Peikane.
 Musikanlage: Ouvertüre „Euryanthe“ v. Weber
 Vorverkauf! F. Müller, Kaiserstraße Holzschuh, Werderstr. 48 und Büro, Klumprechtstraße 1.
 Preise: —, 40, —, 60, —, 80, 1.— Mk. Jugend zugelassen.